

Wertstoff- und Abfallbilanz

für den Landkreis Ludwigsburg

2024



Vorgelegt durch die Abfallverwertungsgesellschaft des Landkreises Ludwigsburg mbH (AVL)



Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	1
2. Einflussfaktoren auf die Abfallwirtschaft.....	1
2.1. Geografie und Bebauungsstruktur.....	1
2.2. Bevölkerung.....	2
3. Abfallvermeidung	3
3.1. Gebrauchtwaren-Kaufhaus WARENWANDEL.....	3
4. Bilanz der Abfälle zur Verwertung	5
4.1. Wertstoffe aus der haushaltsnahen Erfassung	5
4.1.1. Altpapier.....	5
4.1.2. Verpackungsabfälle der dualen Systeme (DS)	6
4.1.3. Biomüll	7
4.1.4. Grüngut und Gras.....	8
4.1.5. Altmetall	9
4.1.6. Elektroaltgeräte.....	10
4.1.7. Möbelholz und Außenholz	11
4.1.8. Sonstige Wertstoffe	12
4.2. Wertstoffe aus Gewerbe und Industrie.....	12
5. Bilanz der Abfälle zur Beseitigung	18
5.1. Abfälle aus der haushaltsnahen Erfassung.....	18
5.1.1. Restmüll.....	18
5.1.2. Restsperrmüll.....	18
5.1.3. Schadstoffe.....	19
5.2. Hausmüll und hausmüllähnlicher Gewerbeabfall aus Selbstanlieferungen	19
5.3. Wilder Müll	19
6. Deponiestatistik	22
6.1. Deponie BURGHOF	22
6.2. Deponie AM FROSCHGRABEN	22
7. Fazit.....	23

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Bevölkerungsentwicklung der letzten 15 Jahre (Stand 30.06. des jeweiligen Jahres).....	2
Tabelle 2: Entwicklung der gesamten Abfälle zur Verwertung in den letzten 10 Jahren.....	14
Tabelle 3: Entwicklung der über die Wertstoffhöfe erfassten Abfälle zur Verwertung in den letzten 10 Jahren	15
Tabelle 4: Entwicklung der über die Sammlung erfassten Abfälle zur Verwertung in den letzten 10 Jahren	16
Tabelle 5: Entwicklung des Pro-Kopf-Aufkommens der Abfälle zur Verwertung in den letzten 10 Jahren	17
Tabelle 6: Mengenentwicklung Wilder Müll in den letzten 5 Jahren	20
Tabelle 7: Entwicklung der Abfälle zur Beseitigung in den letzten 10 Jahren	21
Tabelle 8: Deponie BURGHOF - angelieferte Mengen.....	22
Tabelle 9: Deponie AM FROSCHGRABEN - angelieferte Mengen	23

Diagrammverzeichnis

Diagramm 1: Verkaufszahlen je WARENWANDEL-Artikelgruppe für die letzten 3 Jahre	4
Diagramm 2: Entwicklung der Altpapiermenge in den letzten 10 Jahren	6
Diagramm 3: Entwicklung der Glas- und LVP-Mengen in den letzten 10 Jahren	7
Diagramm 4: Entwicklung der Biomüllmenge in den letzten 10 Jahren.....	7
Diagramm 5: Entwicklung der Gras- und Grünschnittmenge in den letzten 10 Jahren	9
Diagramm 6: Entwicklung der Altmetallmenge über die Sammlung und die Wertstoffhöfe in den letzten 10 Jahren	10
Diagramm 7: Entwicklung der Elektroaltgerätemenge über die Sammlung und die Wertstoffhöfe in den letzten 10 Jahren	11
Diagramm 8: Entwicklung der Möbelholz- und Außenholzmengen über die Sammlung und die Wertstoffhöfe in den letzten 10 Jahren.....	12
Diagramm 9: Entwicklung der Restsperrmüllmenge über die Sammlung und die Wertstoffhöfe in den letzten 10 Jahren	19

1. Einleitung

Die Wertstoff- und Abfallbilanz für das Jahr 2024 gibt in gewohnter Weise einen Überblick über die Mengenentwicklungen im Landkreis Ludwigsburg. Der Schwerpunkt der Betrachtung liegt auf den Wertstoffen und Abfällen aus Privathaushalten, weil hierzu die meisten Informationen vorliegen.

Unberücksichtigt bleiben in der Bilanz die privatwirtschaftlich entsorgten Abfälle zur Verwertung aus dem Gewerbe. Über diese Mengen liegen der AVL keine Informationen vor. Auch über die von Vereinen und karitativen Einrichtungen erfassten Wertstoffe, soweit sie nicht im Auftrag der AVL eingesammelt werden, liegen keine vollständigen Informationen vor.

Die Wertstoff- und Abfallbilanz gibt zunächst einige grundlegende Informationen über den Landkreis Ludwigsburg und erläutert dann die Mengenentwicklungen der Abfälle zur Verwertung, der Abfälle zur Beseitigung sowie der Ablagerungsmengen auf den Deponien BURGHOF und AM FROSCHGRABEN. Im Anhang finden sich alle Tabellen und Diagramme mit den Mengenentwicklungen der einzelnen Wertstoffe und Abfälle.

2. Einflussfaktoren auf die Abfallwirtschaft

2.1. Geografie und Bebauungsstruktur

Der Landkreis Ludwigsburg umfasst 39 Städte und Gemeinden. Auf Grund seines geografischen Reliefs sind die Siedlungs- und Nutzungsstrukturen sehr vielseitig.

Die Bevölkerungsdichte im Landesdurchschnitt liegt bei 317 EW/km² im Jahr 2024 und ist damit um einen Einwohner gestiegen. Für den Landkreis Ludwigsburg ist der Wert um vier Einwohner gestiegen und liegt somit bei 806 EW/km².

Auf Grund der unterschiedlichen Bevölkerungsdichte und der damit einhergehenden Bebauung – zusammen mit besonderen geografischen Gegebenheiten (Hänge, Täler etc.) – ist hier die haushaltsnahe Sammlung vor besondere Herausforderungen gestellt, z. B. durch enge Gassen oder Probleme beim Befahren von Steillagen im Winter.

2.2. Bevölkerung

Bis 2018 lag die prozentuale Zunahme der Bevölkerung im Landkreis Ludwigsburg in der Regel über der des Landes Baden-Württemberg. Im Jahr 2024 gab es im Vergleich zum Vorjahr nur eine leichte Steigerung um 0,29 %, so dass am 30.06.2024 554.183 Einwohner im Landkreis Ludwigsburg lebten. Landesweit betrug die Zunahme 0,32 %¹, sodass im Jahr 2024 das Bevölkerungswachstum im Landkreis Ludwigsburg geringfügig unter dem des Landes Baden-Württembergs lag.

Tabelle 1: Bevölkerungsentwicklung der letzten 15 Jahre (Stand 30.06. des jeweiligen Jahres)

Jahr	Einwohner	Zunahme gegen- über Vorjahr ab- solut	Veränderung in %
2010	517.411	1.058	0,20
2011*	510.491	-6.920	-1,34
2012*	514.494	4.003	0,78
2013	519.243	4.749	0,92
2014	524.068	4.825	0,93
2015	529.816	5.748	1,10
2016	536.480	6.664	1,26
2017	540.502	4.022	0,75
2018	543.756	3.254	0,60
2019	545.151	1.395	0,26
2020	545.442	291	0,05
2021	544.976	-466	-0,09
2022	548.208	3.232	0,59
2023	552.575	4.367	0,80
2024	554.183	1.608	0,29

*Korrektur der Zahlen ab 2011 auf Grund des Zensus

¹ Statistisches Landesamt Baden-Württemberg: Bevölkerung nach Nationalität – vierteljährlich, <https://www.statistik-bw.de/BevoelkGebiet/Bevoelkerung/01035055.tab?R=KR118>, Revisionsdatum: 27.05.2025

3. Abfallvermeidung

3.1. Gebrauchtwaren-Kaufhaus WARENWANDEL

Das Gebrauchtwaren-Kaufhaus WARENWANDEL ist das große Projekt der AVL zur Abfallvermeidung und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Ressourcenschonung. Insbesondere in der zertifizierten Erstbehandlungsanlage für Elektroaltgeräte (EBA VzW) werden auch Gegenstände zur Wiederverwendung vorbereitet.

Damit kommt die AVL als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger ihrer Verpflichtung gemäß § 6 KrWG bereits seit über 19 Jahren nach. Dieser Paragraf besagt, dass Abfälle, die zur Wiederverwendung vorbereitet werden können, primär einer solchen Vorbereitung zur Wiederverwendung zuzuführen sind.

Im wöchentlichen Rhythmus werden alle angenommenen Elektrogeräte einer gründlichen Sichtprüfung und einer Funktionsprüfung gemäß DIN VDE -0702 (EN 50699) durch eine elektrisch unterwiesene Person (euP) unterzogen.

Die Einspeisung von verkaufsfähigen Gegenständen erfolgt durch Direktanlieferungen von Einwohnerinnen und Einwohnern beim WARENWANDEL. Immer mehr Menge wird auch durch Warenanlieferungen auf fünf Wertstoffhöfen generiert. Hier werden die Gegenstände zwischengelagert und von einer externen Firma zum Warenwandel transportiert.

Alle Artikel werden zu günstigen Preisen verkauft und somit wieder in den Kreislauf gebracht. Eine Übersicht zu den Verkaufszahlen je Artikelgruppe geht aus der nachfolgenden Grafik hervor.

Die Jahre 2020 und 2021 waren coronabedingt nicht repräsentativ. Das Jahr 2023 war das erste Jahr - nach 2,5 Jahren - ohne coronabedingte Einschränkungen. In diesem Jahr gab es durch die fallenden Einschränkungen ein Konsumhoch und damit auch im Warenwandel steigende Verkaufsmengen.

Insbesondere Möbel erreichten im Jahr 2023 ein Hoch. Hintergrund ist hier auch die Ausstattung von Notunterkünften wegen des Kriegsbeginns in der Ukraine.

Ab 2024 ist die Kaufbereitschaft in der Bevölkerung wieder gesunken. Die Schwankungen verdeutlichen, dass der Gebrauchtwaren-Markt sehr stark von Strömungen und Stimmungen in der Gesellschaft abhängig ist.

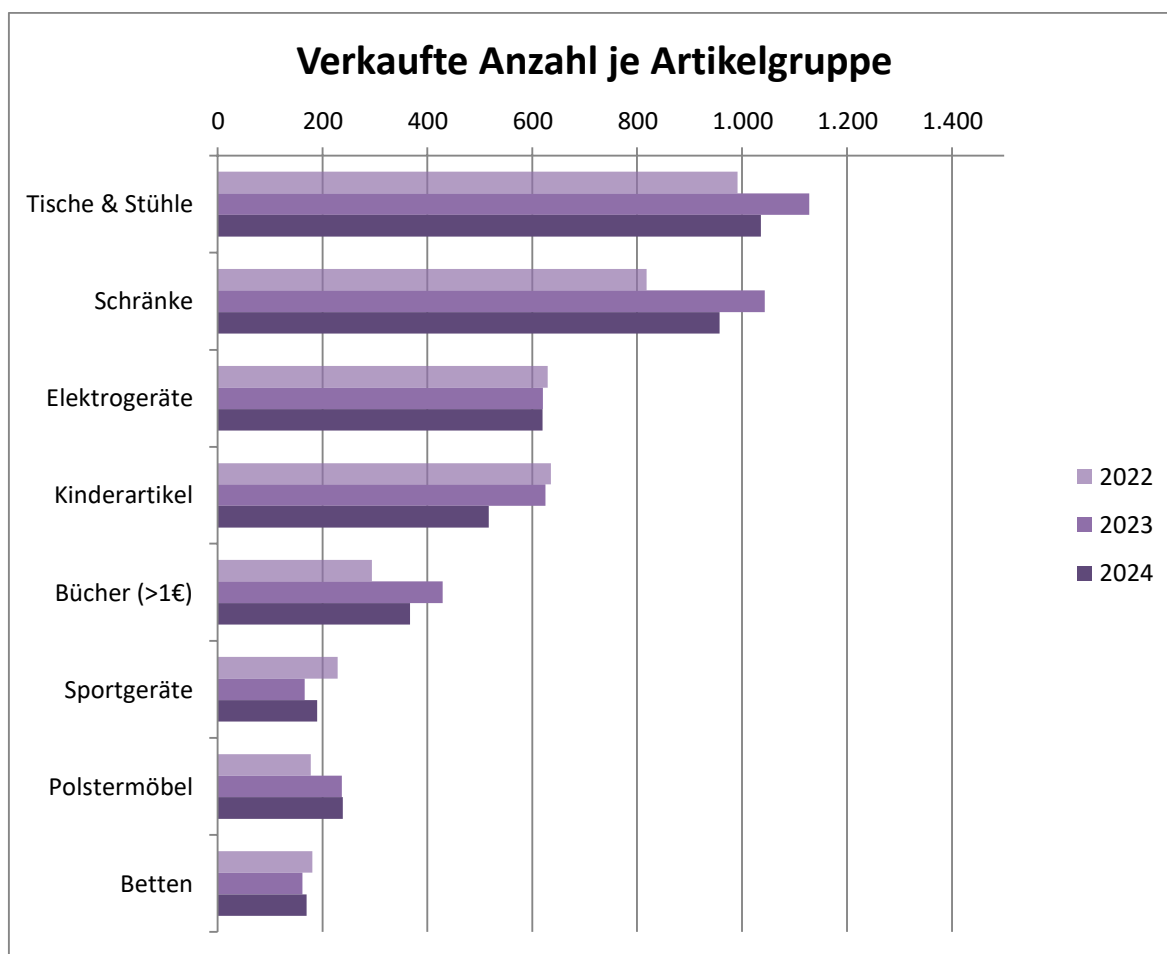


Diagramm 1: Verkaufszahlen je WARENWANDEL-Artikelgruppe für die letzten 3 Jahre

4. Bilanz der Abfälle zur Verwertung

4.1. Wertstoffe aus der haushaltsnahen Erfassung

Zwar unterliegt die Wertstoffmenge gewissen Schwankungen, das Verhältnis zwischen verwertbaren Abfällen und Abfällen zur Beseitigung liegt dabei aber im langjährigen Vergleich recht konstant bei 68% (Anteil verwertbarer Abfälle) zu 32% (Anteil der Abfälle zur Beseitigung) bei einer Schwankungsbreite von ca. 1%. Die Entwicklungen bei den einzelnen Fraktionen sind dabei sehr unterschiedlich und werden im Folgenden näher dargestellt.

4.1.1. Altpapier

Papier, Pappe und Kartonage werden seit 2022 über eine reine Papiertonne erfasst. Die Tonnen werden im vierwöchentlichen Rhythmus und an Wohnanlagen zur Vermeidung von Standplatzproblemen zusätzlich 14-täglich geleert. Das Sammelsystem steht in begrenztem Umfang auch den an die öffentliche Abfallentsorgung angeschlossenen Gewerbebetrieben zur Verfügung. Zusätzlich können Haushalte (ohne zusätzliche Gebühren und Gewerbebetriebe (gegen Bezahlung einer Gebühr) Altpapier und Kartonagen bei den Wertstoffhöfen im Landkreis anliefern. Hier werden überwiegend große bzw. größere Mengen an Kartonagen angeliefert, da die Kapazität der Behälter trotz mühevoller Zerkleinerung in der Regel nicht ausreicht.

Die Organisation der Containergestellung bei Vereinssammlungen und Vermarktung des Altpapiers wurde Anfang 2021 eingestellt. Viele Vereine sammeln jedoch weiterhin Altpapier in eigener Regie weiter. Diese Mengen sind seit 2022 nicht mehr Bestandteil der Mengenstatistik.

Das nachfolgende Diagramm gibt einen Überblick über die Entwicklung der Altpapiermengen in den letzten 10 Jahren. Es zeigt auch, dass der Hauptanteil über die Sammlung erfasst wird.

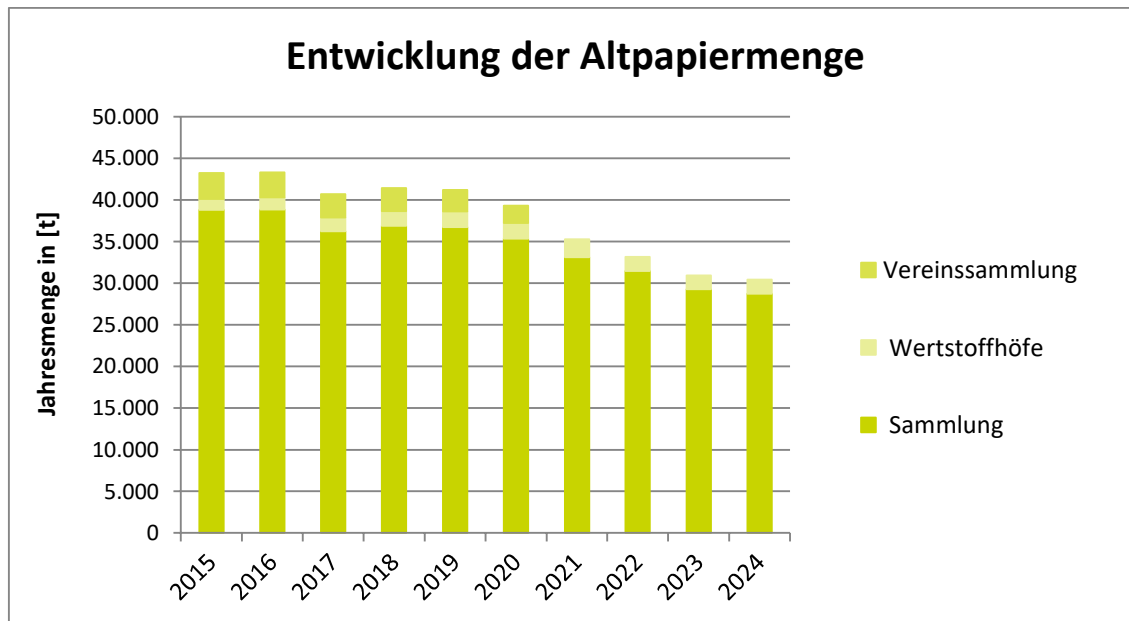


Diagramm 2: Entwicklung der Altpapiermenge in den letzten 10 Jahren

Im Jahr 2024 sind insgesamt 30.418 t Altpapier einer Verwertung zugeführt worden. Damit ist die Menge um 1,7 % gesunken und der Abwärtstrend setzt sich bei dieser Fraktion weiter fort. In den oben genannten Mengen ist der Anteil der Papierverpackungen im Rahmen der Mitbenutzung des kommunalen Systems durch die dualen Systeme enthalten.

4.1.2. Verpackungsabfälle der dualen Systeme (DS)

Verkaufsverpackungen und Folien werden zusammen über die Gelbe Tonne erfasst. Auch dieser Behälter wird wie gewohnt vierwöchentlich bei den Haushalten und angeschlossenen Gewerbebetrieben geleert. Auch hier ist bei Wohnanlagen eine 14-tägliche Leerung möglich. Zudem gibt es eine Glasbox bzw. Glastonne für die getrennte Erfassung von Glasverpackungen.

Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, diese Verpackungsabfälle auf den Wertstoffhöfen anzuliefern oder Glas über die aufgestellten Depot-Container einer Verwertung zuzuführen.

Seit der Systemumstellung Anfang 2022 bekommt die AVL keine detaillierte Aufschlüsselung der in der Gelben Tonne enthaltenen Bestandteile mehr. Daher ist an dieser Stelle nur noch die Abbildung der insgesamt erfassten Leichtverpackungen (LVP) und der Glasmenge möglich. Diese sind im nachfolgenden Diagramm für die letzten 10 Jahre dargestellt.

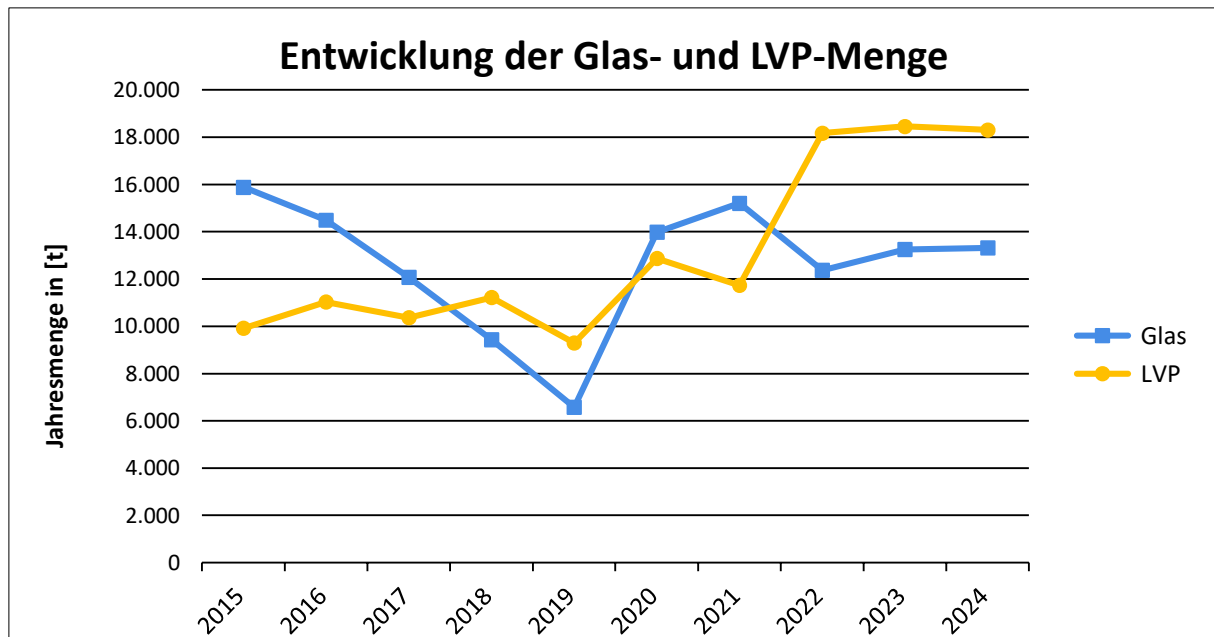


Diagramm 3: Entwicklung der Glas- und LVP-Mengen in den letzten 10 Jahren

Die Gesamtmenge der Leichtverpackungen ist 2024 gegenüber dem Vorjahr um 0,8 % auf 18.309 t leicht gesunken. Die große Zunahme der Verpackungsmengen ab 2022 ist darauf zurückzuführen, dass ab 2022 die über die gelben und blauen Tonnen entsorgten Störstoffe enthalten sind (die Mengenangaben beziehen sich auf den Input an den Sortieranlagen). Bei den früheren Angaben von FLACH und RUND handelte es sich um Mengenangaben nach der Sortierung. Hierbei waren die Störstoffe separat aufgeführt und daher nicht in den angegebenen Fraktionen enthalten.

2024 wurden 13.321 t Altglas bei den Haushalten über die Boxen bzw. Tonnen eingesammelt. Damit ist die Menge gegenüber dem Vorjahr um 0,5 % gestiegen.

4.1.3. Biomüll

Organische Haushaltsabfälle werden im Sommerhalbjahr im wöchentlichen und im Winterhalbjahr im 14-täglichen Rhythmus über die braune Biotonne erfasst. Auch hier stehen die Tonnen nicht nur den Haushalten, sondern auch den Gewerbebetrieben zur Verfügung.

Nach dem stetigen Anstieg der Biomüllmengen ab dem Jahr 2015 ist die Menge in 2022 zum ersten Mal wieder gesunken. In 2024 ist die Biomüllmenge zwar um 2,1 % gegenüber dem Vorjahr auf 32.018 t gestiegen, sie bleibt jedoch annähernd auf dem geringeren Niveau und in etwa auf dem Vor-Corona-Stand.

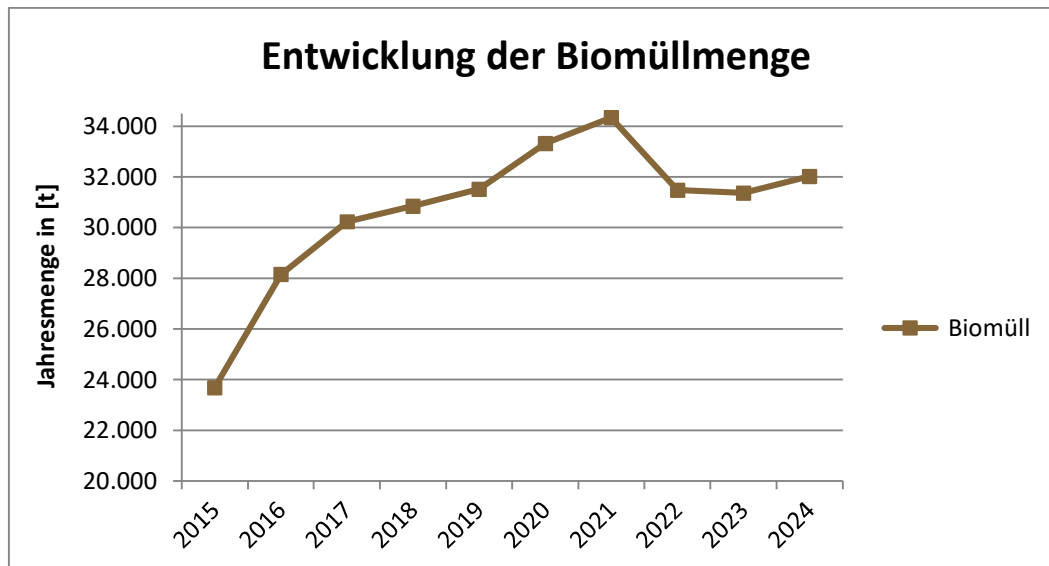


Diagramm 4: Entwicklung der Biomüllmenge in den letzten 10 Jahren

Die vergangenen Jahre waren durch überdurchschnittlich hohe Temperaturen und zu wenig Niederschlag geprägt. Es regnet zwar nicht unbedingt weniger als früher, jedoch zum falschen Zeitpunkt und nicht, wenn es die Pflanzen brauchen. Daher ist das Pflanzenwachstum weniger intensiv. Da der eingesammelte Biomüll bis zu 70% aus Grünschnitt bestehen kann, entwickeln sich die Biomüllmengen in gewisser Abhängigkeit zu den Wetterbedingungen.

4.1.4. Grüngut und Gras

Baum- und Heckenschnitt kann von Privathaushalten und den Kommunen auf 35 Häckselplätzen (33 kommunal und zwei privatwirtschaftlich betrieben) sowie bei vier Grüngutkompostanlagen, einem Erdenwerk und einem Wertstoffhof angeliefert werden. Für die Anlieferung von Gras und krautigen Abfällen stehen 29 Annahmestellen zur Verfügung. Die Erfassung findet ausschließlich über Container statt. Im Herbst und Winter kann Laub von den Einwohnerinnen und Einwohnern auf 23 Häckselplätzen abgegeben werden.

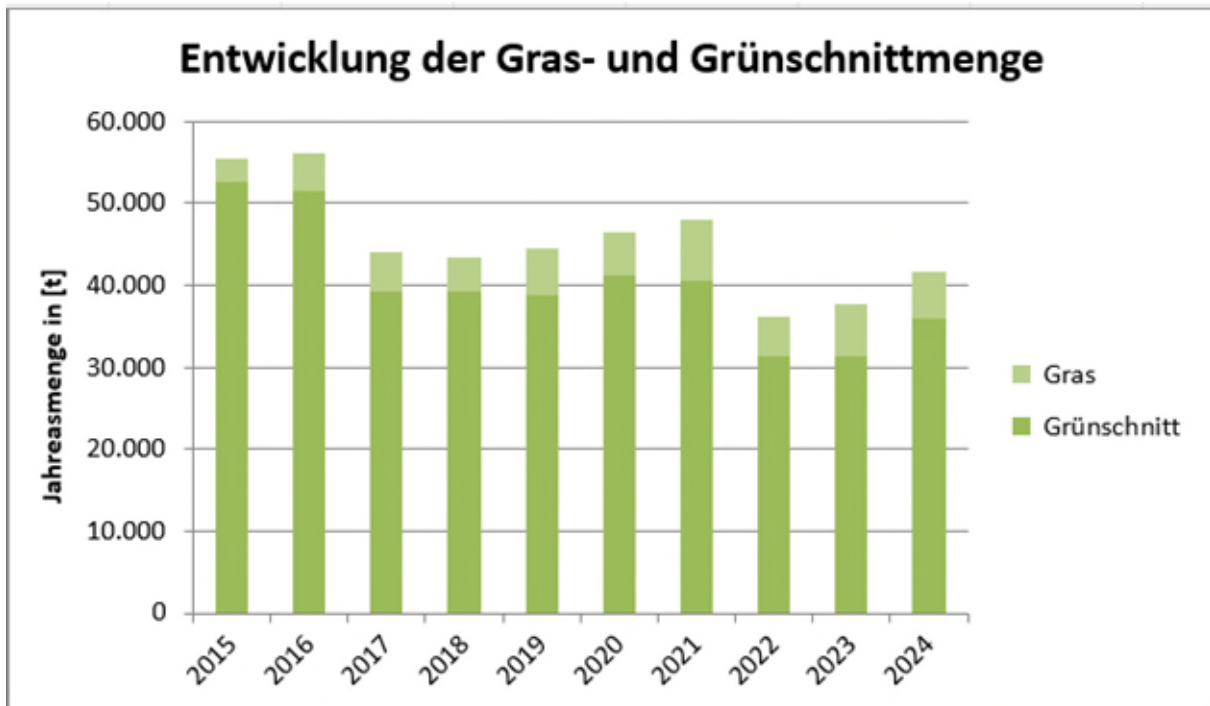


Diagramm 5: Entwicklung der Gras- und Grünschnittmenge in den letzten 10 Jahren

2024 wurden insgesamt 41.587 t Grüngut angeliefert. Daraus ergibt sich eine Steigerung um 10,6 % gegenüber dem Vorjahr, welche sich auf eine höhere Grünschnitt-Menge zurückführen lässt. Es lässt sich tendenziell feststellen, dass die Erfassungsmengen an grasigem und krautigem Material steigen, da das Angebot besser wahrgenommen wird.

Generell zeigt sich auch beim Grüngut, ähnlich wie beim Biomüll, dass die trockenen Sommer deutliche Auswirkungen auf die Mengen haben.

4.1.5. Altmittel

Die Einwohnerinnen und Einwohner haben die Möglichkeit, ihr Altmittel zweimal von Anfang April bis Ende März des Folgejahres zur Abholung anzumelden oder jederzeit und so oft sie wollen zu einem der Wertstoffhöfe zu bringen.

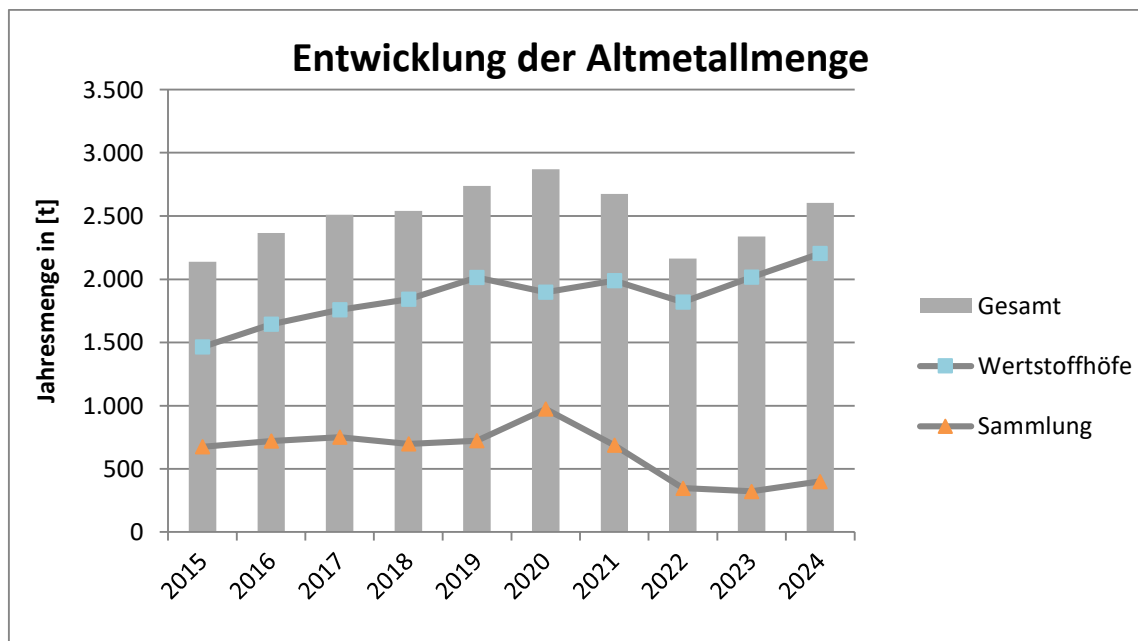


Diagramm 6: Entwicklung der Altmetallmenge über die Sammlung und die Wertstoffhöfe in den letzten 10 Jahren

Nach dem Anstieg der Altmetallmenge im Vorjahr ist die Menge 2024 weiter um 11,4 % auf 2.604 t gestiegen. In diesem Jahr ist ein Anstieg von 25,1 % bei der Abfallsammlung zu verzeichnen, über die knapp 402 t erfasst wurden. Auch bei den Wertstoffhöfen gab es ein Plus von 9,3 %, somit wurden bei den Wertstoffhöfen 2.203 t Altmetall erfasst.

4.1.6. Elektroaltgeräte

Große Elektroaltgeräte können analog zum Altmetall zweimal von Anfang April bis Ende März des Folgejahres zur Abholung angemeldet oder bei den Wertstoffhöfen abgegeben werden. Kleine Elektroaltgeräte werden auf den Wertstoffhöfen angenommen.

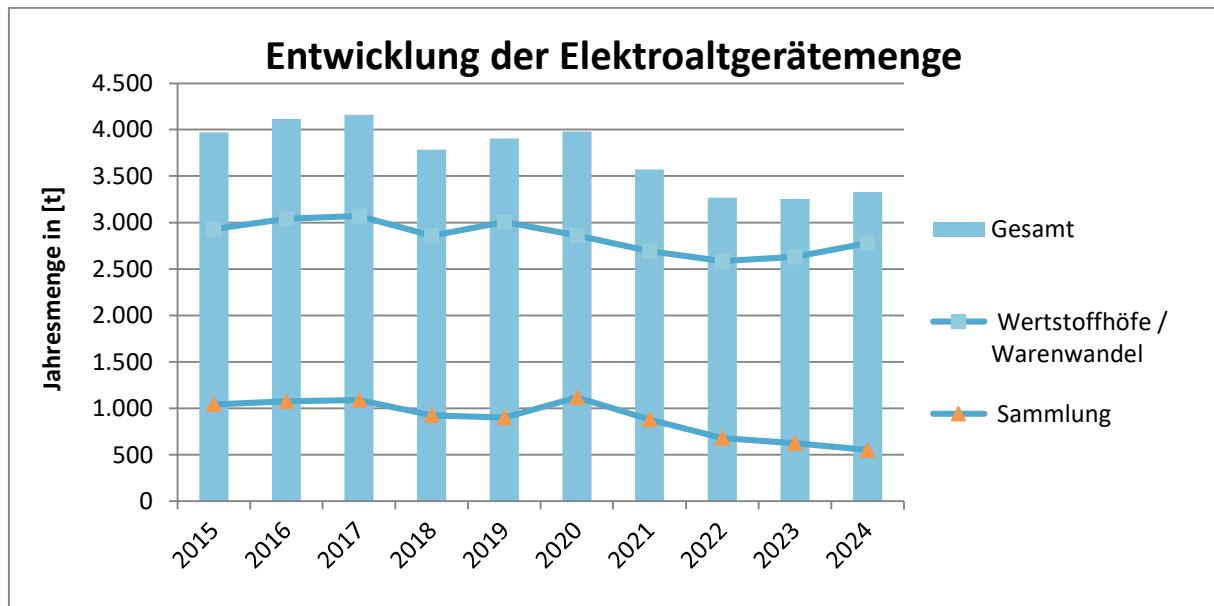


Diagramm 7: Entwicklung der Elektroaltgerätemenge über die Sammlung und die Wertstoffhöfe in den letzten 10 Jahren

Die Menge der über die Abrufsammlung und die Wertstoffhöfe erfassten Elektroaltgeräte lag 2024 bei 3.329 t und somit gegenüber dem Vorjahr um 2,3% gestiegen.

Die kontinuierliche Abnahme der zur Abholung bereit gestellten Altmetalle und Elektroaltgeräte ist zum einen auf die immer leichter werdenden Elektrogeräte und zum anderen auf die Sammlung durch gewerbliche Schrottsammler bzw. Schrottpiraten zurückzuführen. Auf der anderen Seite nimmt die Lebensdauer der Elektroaltgeräte immer mehr ab. In der Summe dürfte die Anzahl an zu entsorgenden Geräten zwar zunehmen. Da die Geräte immer leichter werden, entsteht bezüglich des zu entsorgenden Gewichts eine Kompensation. Die Erlöse für die Verwertung von Altmetall und Elektroaltgeräten sind in 2024 um ca. 10% gestiegen.

4.1.7. Möbelholz und Außenholz

Möbelholz können die Einwohnerinnen und Einwohner des Landkreises ohne zusätzliche Gebühren einmal von Anfang April bis Ende März des Folgejahres zur Abholung bei der Sperrmüllsammlung anmelden oder jederzeit in haushaltsüblichen Mengen auf den Wertstoffhöfen abgeben. Wurde Außenholz (A4-Holz) bisher kostenpflichtig nur auf dem Wertstoffhof BURGHOF Plus und auf dem Bauwertstoffhof AM FROSCHGRABEN angenommen, ist dies seit 2022 auch auf den Wertstoffhöfen LEHENFELD Plus und LAUFFENER FELD Plus möglich.

Die Möbelholzmenge ist 2024 um 9,7 % auf 12.699 t gestiegen. Bei den Außenhölzern hat sich die Menge um 18% auf 984 t erhöht.

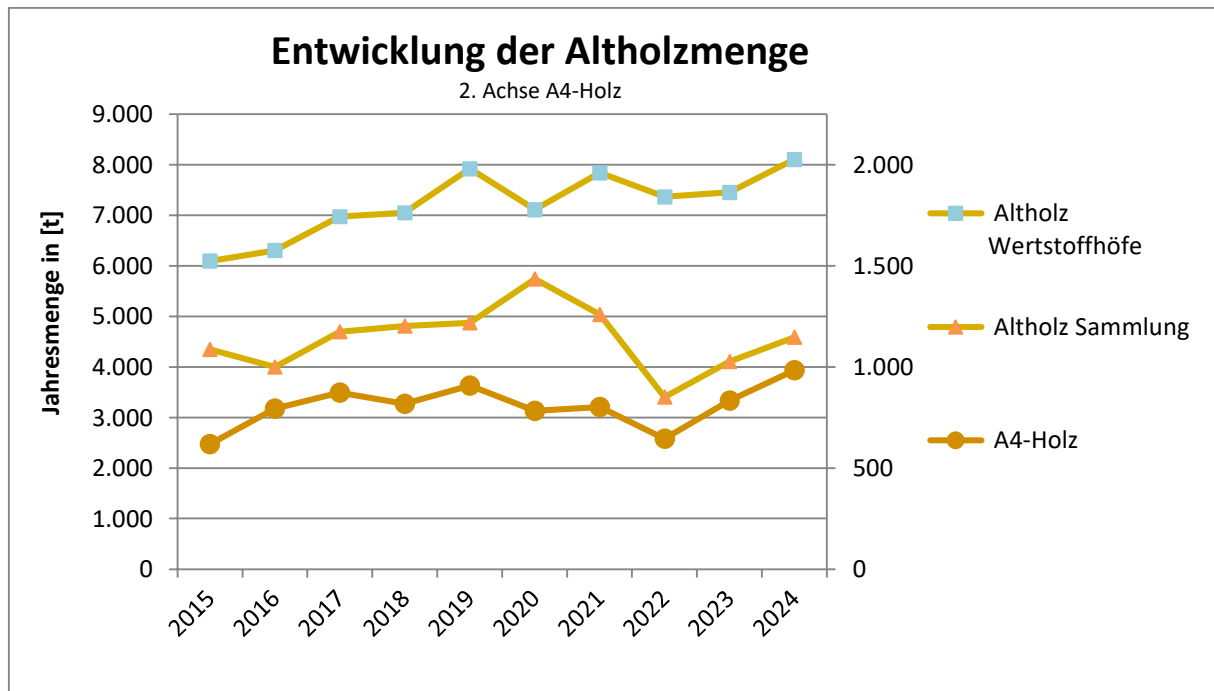


Diagramm 8: Entwicklung der Möbelholz- und Außenholzmengen über die Sammlung und die Wertstoffhöfe in den letzten 10 Jahren

Die Wertstoffhof-Menge steigt im Vergleich zum Vorjahr um 8,7 % auf 8.109 t. Die über die Abrufsammlung erfasste Menge erhöhte sich ebenfalls, und zwar um 11,6 % auf 4.589 t. Diese Entwicklung ist auch auf die striktere Getrennthaltung der Holz- und Restspermüllfraktion bei der Sperrmüllabfuhr zurückzuführen.

4.1.8. Sonstige Wertstoffe

Außer den oben bereits erläuterten Fraktionen wurden auf den Wertstoffhöfen noch weitere Abfälle zur Verwertung angenommen.

Die Menge der stoffgleichen Nichtverpackungen aus Kunststoff (inkl. CDs/DVDs) konnte von 212 t auf 238 t um 12,1 % gesteigert werden.

Die Altkleidermenge ist im Jahr 2024 von 142 t auf 156 t gestiegen.

Bei der Altreifenmenge gibt es einen Anstieg um 22,3 % im Vorjahresvergleich.

4.2. Wertstoffe aus Gewerbe und Industrie

Wie oben bereits erläutert, können an die kommunale Entsorgung angeschlossene Gewerbebetriebe ebenfalls die Gelbe Tonne, die Papiertonne und die Biotonne nutzen. Da es bei der Abfuhr keine gesonderten Touren gibt, liegen keine separaten Daten für die gewerblichen Mengen vor. Diese sind in den oben genannten Mengen enthalten. Größere Mengen an Wertstoffen werden von Gewerbebetrieben über private Verwertungsfirmen entsorgt. Eine Mengenmeldung an die AVL erfolgt nicht.

Eine Verwertung von gewerblichen Abfällen findet allerdings auf den Deponien statt. Ein Teil der angelieferten Baurestmassen wird für den Deponiebau, z.B. zum Bau von Deponiestraßen, Entwässerungseinrichtungen oder Rand- und Trenndämmen eingesetzt. Die Menge der im Deponiebau eingesetzten mineralischen Abfälle unterliegt Schwankungen, die auf den unterschiedlichen Bedarf je nach Ausbaustand zurückzuführen sind.

Tabelle 2: Entwicklung der gesamten Abfälle zur Verwertung in den letzten 10 Jahren

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024		Veränderung 2024 zu 2023
Einwohner	529.816	536.480	540.502	543.756	545.151	545.442	544.976	548.208	552.575	554.183		
Abfallart	t	t	t	t	t	t	t	t	t	t	kg/Ew., a	%
Verpackungen ohne Altglas	9.918	11.031	10.363	11.211	9.298	12.869	11.733	18.178	18.459	18.309	33,1	-0,8
Altglas gesamt	15.882	14.496	12.073	9.437	6.569	13.976	15.214	12.367	13.252	13.321	24,1	0,5
Altpapier Anteil DS °	5.978	6.005	9.472	9.656	9.655	9.305	11.812	11.107	10.364	12.623	22,8	21,8
Altpapier kommunal °	34.142	34.299	28.416	28.968	28.967	27.914	23.447	22.049	20.572	17.795	32,2	-13,5
Altpapier Sammlung und Wertstoffhöfe	40.120	40.304	37.888	38.624	38.622	37.218	35.259	33.156	30.936	30.418	55,0	-1,7
Altpapier Vereinssammlung	3.086	2.974	2.782	2.783	2.558	2.060	0	0	0	0	0,0	
Altpapier gesamt	43.206	43.278	40.670	41.407	41.180	39.278	35.259	33.156	30.936	30.418	55,0	-1,7
Biomüll	23.681	28.150	30.225	30.842	31.515	33.321	34.341	31.473	31.368	32.018	57,9	2,1
Grüngut	55.253	56.120	44.062	43.231	44.497	46.451	47.798	36.108	37.617	41.587	75,3	10,6
Altmetall Gesamt	2.139	2.366	2.509	2.541	2.737	2.870	2.675	2.164	2.337	2.604	4,7	11,4
Elektroaltgeräte	3.971	4.115	4.161	3.783	3.904	3.979	3.572	3.267	3.255	3.329	6,0	2,3
Altholz	10.448	10.312	11.673	11.863	12.806	12.857	12.883	10.776	11.572	12.699	23,0	9,7
A4-Holz	619	795	874	818	909	784	802	646	834	984	1,8	18,0
stoffgleiche Nichtverpackungen	66	125	150	158	166	168	173	183	212	238	0,4	12,1
Alttextilien/Altschuhe/Korken	100	140	80	63	58	46	68	98	142	156	0,3	9,6
Altreifen	138	151	168	193	168	161	261	195	186	227	0,4	22,3
Summe	165.421	171.079	157.008	155.546	153.807	166.759	164.779	148.611	150.169	155.890	282	3,8

° Anteil DS/kommunal: 2007-2016 14,9%/85,1%, bis 2020 25%/75%, 2021-2023 33,5%/66,5%, ab 2024 41,5 %

Tabelle 3: Entwicklung der über die Wertstoffhöfe erfassten Abfälle zur Verwertung in den letzten 10 Jahren

Wertstoffhöfe	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024		Veränderung 2024 zu 2023
Einwohner	529.816	536.480	540.502	543.756	545.151	545.442	544.976	548.208	552.575	554.183		
Abfallart	t	t	t	t	t	t	t	t	t	t	kg/Ew., a	%
Altpapier	1.342	1.485	1.649	1.749	1.905	1.866	2.165	1.700	1.670	1.679	3,0	0,5
Altmetall	1.464	1.644	1.759	1.843	2.013	1.897	1.988	1.819	2.016	2.203	4,0	9,3
Elektroaltgeräte	2.929	3.039	3.071	2.858	3.004	2.862	2.693	2.586	2.630	2.779	5,0	5,6
Altholz	6.098	6.308	6.976	7.052	7.928	7.114	7.845	7.369	7.460	8.109	14,7	8,7
Restspermmüll	3.924	4.089	4.192	4.317	4.506	2.828	5.042	4.553	4.628	4.961	9,0	7,2
A4-Holz	619	795	874	818	909	784	802	646	834	984	1,8	18,0
stoffgleiche Nichtverpackungen	66	125	150	158	166	168	173	183	212	238	0,43	12,1
Alttextilien/Altschuhe/Korken	100	140	80	63	58	46	68	98	142	156	0,3	9,6
Altreifen	138	151	168	193	168	161	261	195	186	227	0,4	22,3
Summe	12.756	13.687	14.727	14.733	16.151	14.897	15.995	14.596	15.150	16.375	29,6	8,1

Tabelle 4: Entwicklung der über die Sammlung erfassten Abfälle zur Verwertung in den letzten 10 Jahren

Sammlung	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024		Veränderung 2024 zu 2023
Einwohner	529.816	536.480	540.502	543.756	545.151	545.442	544.976	548.208	552.575	554.183		
Abfallart	t	t	t	t	t	t	t	t	t	t	kg/Ew., a	%
Altpapier	38.778	38.819	36.239	36.875	36.717	35.352	33.094	31.456	29.266	28.739	52,0	-1,8
Altmetall	675	722	750	697	724	973	687	345	321	402	0,7	25,1
Elektroaltgeräte	1.042	1.076	1.090	925	900	1.117	879	681	624	551	1,0	-11,8
Altholz	4.350	4.004	4.697	4.811	4.878	5.743	5.038	3.407	4.113	4.589	8,3	11,6
Restsperrmüll	3.801	3.970	3.375	3.343	3.444	4.708	4.543	4.207	3.205	2.874	5,2	-10,3
Summe	47.359	47.063	46.860	45.604	45.442	45.465	43.077	35.889	34.324	34.280	62,0	-0,1

Tabelle 5: Entwicklung des Pro-Kopf-Aufkommens der Abfälle zur Verwertung in den letzten 10 Jahren

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Veränderung 2024 zu 2023
Einwohner	529.816	536.480	540.502	543.756	545.151	545.442	544.976	548.208	552.575	554.183	
Abfallart	kg/Ew., a	kg/Ew., a	kg/Ew., a	kg/Ew., a	kg/Ew., a	kg/Ew., a	kg/Ew., a	kg/Ew., a	kg/Ew., a	kg/Ew., a	%
Verpackungen ohne Altglas	18,72	20,56	19,17	20,62	17,06	23,59	21,53	33,16	33,41	33,13	-0,8
Altglas gesamt	29,98	27,02	22,34	17,36	12,05	25,62	27,92	22,56	23,98	24,11	0,5
Altpapier Anteil DS °	11,28	11,19	17,52	17,76	17,71	17,06	21,67	20,26	18,75	22,84	21,8
Altpapier kommunal °	64,44	63,93	52,57	53,27	53,13	51,18	43,02	40,22	37,23	32,20	-13,5
Altpapier Sammlung und Wertstoffhöfe	75,72	75,13	70,10	71,03	70,85	68,23	64,70	60,48	55,98	55,05	-1,7
Altpapier gesamt	81,55	80,67	75,24	76,15	75,54	72,01	64,70	60,48	55,98	55,05	-1,7
Biomüll	44,70	52,47	55,92	56,72	57,81	61,09	63,01	57,41	56,77	57,94	2,1
Grüngut	104,29	104,61	81,52	79,50	81,62	85,16	87,71	65,87	68,08	75,26	10,6
Altmetall	4,04	4,41	4,64	4,67	5,02	5,26	4,91	3,95	4,23	4,71	11,4
Elektroaltgeräte	7,50	7,67	7,70	6,96	7,16	7,29	6,55	5,96	5,89	6,03	2,3
Altholz	19,72	19,22	21,60	21,82	23,49	23,57	23,64	19,66	20,94	22,98	9,7
A4-Holz	1,17	1,48	1,62	1,50	1,67	1,44	1,47	1,18	1,51	1,78	18,0
stoffgleiche Nichtverpackungen	0,12	0,23	0,28	0,29	0,31	0,31	0,32	0,33	0,38	0,43	12,1
Alttextilien/Altschuhe/Korken	0,19	0,26	0,15	0,12	0,11	0,08	0,12	0,18	0,26	0,28	9,6
Altreifen	0,26	0,28	0,31	0,35	0,31	0,29	0,48	0,36	0,34	0,41	22,3
Summe	312,22	318,89	290,49	286,06	282,14	305,73	302,36	271,08	271,76	282,12	3,8

° Anteil DS/kommunal: 2007-2016 14,9%/85,1%, bis 2020 25%/75%, 2021-2023 33,5%/66,5%, ab 2024 41,5 %

5. Bilanz der Abfälle zur Beseitigung

5.1. Abfälle aus der haushaltsnahen Erfassung

Die Menge der Abfälle, die nicht mehr verwertet werden können, ist in den letzten zwei Jahren leicht gesunken. Nach dem außergewöhnlichen Anstieg in den Jahren 2020 und 2021, ist die Menge 2022 um 6,6 % gesunken, in 2023 konstant geblieben und nun in 2024 erneut um 3,9 % gestiegen. Der Anteil nicht verwertbarer Abfälle am Gesamtaufkommen liegt wie im Vorjahr bei 32,4 %.

Nachfolgend wird die Entwicklung der einzelnen Fraktionen beschrieben.

5.1.1. Restmüll

Restmüll und haushaltsähnlicher Gewerbeabfall von angeschlossenen Betrieben wird über die kommunale Restmüllabfuhr erfasst. Die Behälter können nach Bedarf bereitgestellt werden. Eine Bereitstellung ist bei 120- und 240-Liter-Tonnen alle 14 Tage möglich, bei den 660- oder 1.100-Liter-Behältern wöchentlich.

2024 ist das Restabfallaufkommen mit 65.736 t um 4,1 % gestiegen.

5.1.2. Restsperrmüll

Restsperrmüll wird im Rahmen der Sperrmüllabfuhr bei den Haushalten getrennt eingesammelt. Jeder Haushalt kann diesen Service einmal von Anfang April bis Ende März des Folgejahres ohne zusätzliche Gebühren in Anspruch nehmen. Außerdem besteht die Möglichkeit, mit der Wertstoffhof-Karte insgesamt 10 m³ Restsperrmüll über mehrere Wertstoffhofbesuche ohne zusätzliche Gebühren anzuliefern.

In 2024 ist die Restsperrmüllmenge im Vergleich zum Vorjahr mit 7.834 t konstant geblieben.

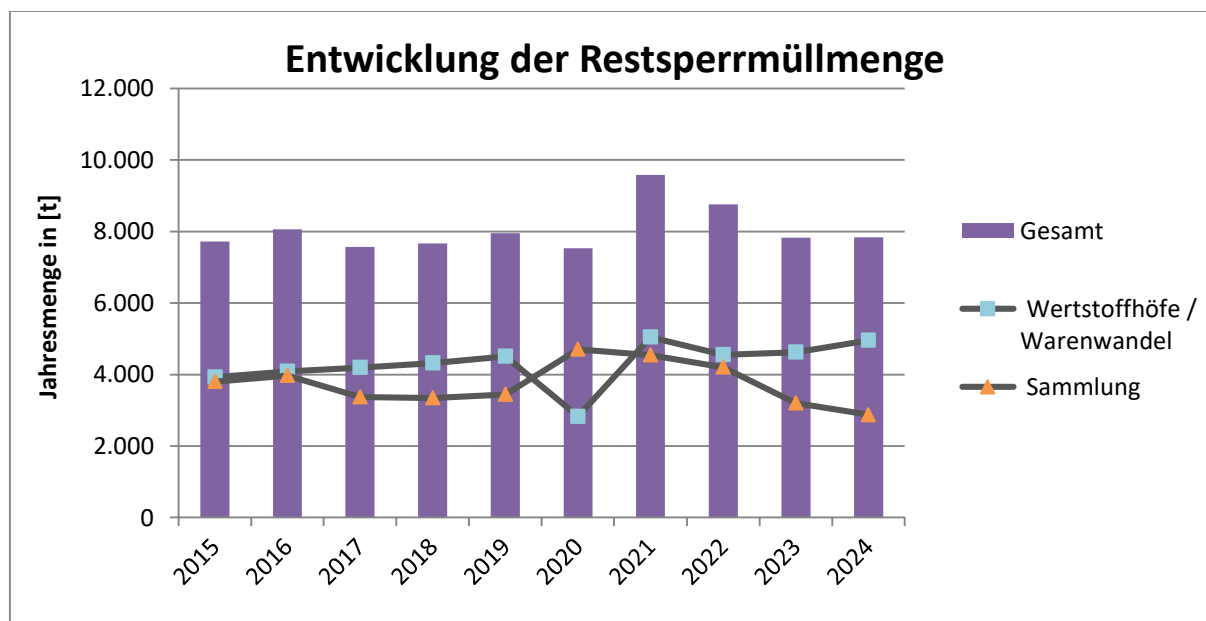


Diagramm 9: Entwicklung der Restsperrmüllmenge über die Sammlung und die Wertstoffhöfe in den letzten 10 Jahren

5.1.3. Schadstoffe

Schadstoffhaltige Abfälle werden beim Schadstoffmobil, das zwischen zwei- und zwölfmal pro Jahr an inzwischen 86 Standorten hält, angenommen. Die angelieferte Menge ist in 2024 deutlich um 18,1% auf 409 t gestiegen.

5.2. Hausmüll und hausmüllähnlicher Gewerbeabfall aus Selbstanlieferungen

Der hausmüllähnliche Gewerbeabfall von Betrieben, die wegen der anfallenden großen Menge nicht an die kommunale Abfuhr angeschlossen werden können, muss auf der Deponie BURGHOF angeliefert werden (Selbstanlieferer). Mit Einführung des Deponierungsverbots für diese Abfälle im Juni 2005 mussten die Gebühren stark angehoben werden, da seitdem nur noch über Verbrennungsanlagen entsorgt werden kann. Zu diesem Zeitpunkt ist die Menge an Selbstanlieferungen drastisch gesunken.

Im Berichtsjahr ist die Menge um knapp 32 % auf 759 t gestiegen. Von Privathaushalten wurden 413 t Restmüll angeliefert. Somit liegt die Gesamtmenge bei 1.172 t und ist gegenüber dem Vorjahr um 25,2 % gestiegen.

5.3. Wilder Müll

Im Landkreis Ludwigsburg gibt es eine Vielzahl an Entsorgungsmöglichkeiten, welche in der Regel auch sehr gut angenommen werden. Dennoch werden immer wieder Abfälle unerlaubt abgelagert.

Innerörtliche wilde Ablagerungen entstehen vor allem in Zusammenhang mit Sperrmüllsammlungen, z. B. durch vorzeitig bereitgestellte oder von Unbefugten hinzugestellte Gegenstände. Diese Ablagerungen werden nach der Sperrmüllabholung von den Bauhofmitarbeitenden der Kommunen eingesammelt, in einer Mulde auf dem Bauhofgelände gesammelt und dann zur Deponie BURGHOF transportiert. Sicherestellte Schadstoffe werden von einer Entsorgungsfirma bei den Bauhöfen abgeholt. Diese Mengen fallen relativ ungleichmäßig an.

Die in Markungsputzeten eingesammelten Abfälle sind im Berichtsjahr gesunken.

Bei einem großen Teil der unerlaubten Abfallablagerungen handelt es sich jedoch um nicht angemeldeten Sperrmüll, welcher im Rahmen der Abrufsammlung eingesammelt und diesen Fraktionen zugeschlagen wird. Eine Unterscheidung in ordnungsgemäß bereitgestellte und angemeldete sowie in unerlaubte Sperrmüllmengen ist leider nicht möglich.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Mengen in den letzten fünf Jahren. Bis auf die Schadstoffe sind die anderen wilden Ablagerungen bereits in den oben betrachteten Fraktionen enthalten.

Tabelle 6: Mengenentwicklung Wilder Müll in den letzten 5 Jahren

	2020	2021	2022	2023	2024
Gemischte Siedlungsabfälle	233	235	248	273	280
A4-Holz/Altholz	2	3	2	9	4
Reifen	34	32	37	36	22
Markungsputzeten	11	7	7	15	13
Schadstoffe	8	11	6	10	6
Summe	288	288	300	343	324

Tabelle 7: Entwicklung der Abfälle zur Beseitigung in den letzten 10 Jahren

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Veränderung 2024 zu 2023
Einwohner	529.816	536.480	540.502	543.756	545.151	545.442	544.976	548.208	552.575	554.183	
Abfallart	t	t	t	t	t	t	t	t	t	t	%
1. Abfälle aus Haushaltungen											
Restmüll	68.588	67.383	65.187	65.208	64.404	66.579	66.323	62.244	63.152	65.736	4,1
Restsperrmüll	7.725	8.059	7.567	7.663	7.950	7.536	9.585	8.760	7.832	7.834	0,0
Schadstoffe	373	359	400	414	404	407	457	390	347	409	18,1
Summe	76.686	75.801	73.154	73.285	72.758	74.522	76.365	71.394	71.331	73.979	3,7
2. hausmüllähnlicher Gewerbeabfall	972	916	706	746	970	936	661	555	576	759	31,7
Gesamtsumme	77.658	76.717	73.860	74.031	73.728	75.458	77.026	71.949	71.907	74.738	3,9

6. Deponiestatistik

6.1. Deponie BURGHOF

Im Jahr 2024 wurden 139.727 t mineralische und sonstige Abfälle auf der Deponie BURGHOF angeliefert (inklusive des Anteils an wildem Müll).

83,84 % der insgesamt angelieferten Mengen stammten aus dem Landkreis Ludwigsburg oder aus dem Einzugsgebiet des Verbands Region Stuttgart. Der restliche Anteil, welcher von außerhalb des Verbands Region Stuttgart angeliefert wurde, war überwiegend Abfall zur Verwertung (99,8 %).

Gesamthaft wurden 2024 37.909 t zur Verwertung eingesetzt, insbesondere als Deponieersatzbaustoffe. Deponieersatzbaustoffe werden zur Herstellung von Trenndämmen sowie beispielsweise als Wegebau- oder Abdeckmaterial verwendet.

Außerdem wurden noch 3.309 t Hausmüll, hausmüllähnlicher Gewerbeabfall, Restsperrmüll von Haushalten und Langgras angenommen und weiterverarbeitet bzw. für den Weitertransport verladen.

Am Wertstoffhof BURGHOF Plus wurden 4.593 t Wertstoffe, wie PPK, Möbel- und Außenholz, Altmittel und Elektroaltgeräte angenommen.

Tabelle 8: Deponie BURGHOF - angelieferte Mengen

	2020	2021	2022	2023	2024
Angelieferte Menge	194.242	267.986	264.101	162.832	139.727
davon für Deponiebau verwertet	40.873	35.132	70.661	28.395	37.909
Umschlag	3.006	3.534	2.736	2.805	3.309
Wertstoffhof BURGHOF Plus	3.919	4.421	4.147	4.196	4.593
Summe	201.167	275.941	270.984	169.834	147.629

6.2. Deponie AM FROSCHGRABEN

Auf der Deponie AM FROSCHGRABEN wurden im Berichtsjahr insgesamt 74.384 t mineralische Abfälle angeliefert (inklusive des Anteils an wildem Müll). Hiervon wurden 9.504 t zur internen Verwertung verwendet. 98,68 % der Anlieferungen stammten aus dem Landkreis Ludwigsburg und aus dem Einzugsgebiet des Verbands Region Stuttgart. Die übrigen 1,32 %, die außerhalb des Verbands Region Stuttgart angeliefert wurden, sind Verwertungsabfälle.

Auf dem Bauwertstoffhof lieferten die Bürger 520 t an. Hierbei handelt es sich um Wertstoffe aus der Renovierung wie Altmittel, belastetes und unbelastetes Holz und mittelkalorische Abfälle (Kunststofffenster, Lamine, verschmutzte Papiersäcke etc.).

Tabelle 9: Deponie AM FROSCHGRABEN - angelieferte Mengen

	2020	2021	2022	2023	2024
Angelieferte Menge	266.526	313.769	195.478	113.590	74.384
davon für Deponiebau verwertet	63.680	44.490	14.579	12.784	9.504
Wurzelstöcke	95	87	63	74	41
Bauwertstoffhof AM FROSCHGRABEN	905	882	872	621	520
Summe	267.526	314.738	196.413	114.285	74.946

7. Fazit

Das Jahr 2024 ist geprägt von einer Stabilisierung der Mengen bei den Fraktionen Leichtverpackungen (LVP) und Glas nach Systemänderung von FLACH und RUND zu LVP und Glas im Jahr 2022. Der Rückgang der Altpapiermengen war im Jahr 2024 etwas weniger stark ausgeprägt als in den vorangegangenen Jahren. Die Rest- und Biomüllmengen haben nach dem Mengenrückgang nach der Corona-Zeit wieder zugenommen.

Die auch im Jahr 2024 erzielte Zunahme der Altholzmenge und die parallel dazu abnehmende Restsperrmüllmenge ist auf eine striktere Getrennthaltung der beiden Abfallfraktionen bei der Abrufsammlung zurückzuführen.

Wie bereits erläutert, führte das auch in diesem Berichtsjahr zu trockene Wetter durch den Klimawandel zu einem relativ geringen Grüngutaufkommen im Vergleich zu früheren Jahren.

Beim Biomüll und auch beim Altpapier hat die Arbeit der AVL-Scouts einen positiven Einfluss auf den Störstoffeintrag.

Die im Berichtszeitraum zu verzeichnenden weiterhin rückläufigen Abfallmengen im Deponiebereich sind im Wesentlichen auf die anhaltend schwache Baukonjunktur zurückzuführen. Insbesondere die deutlich verringerte Bautätigkeit führt zu einem spürbaren Rückgang der anfallenden Bau- und Abbruchabfälle, welche üblicherweise einen wesentlichen Anteil des Gesamtaufkommens ausmachen.

Darüber hinaus wirken sich projektbezogene Verzögerungen sowie eine allgemein zurückhaltende Investitionsbereitschaft innerhalb des Bausektors zusätzlich dämpfend auf das Abfallaufkommen aus. Geplante deponieinterne Baumaßnahmen konnten dennoch wie geplant umgesetzt werden.